

Jahresbericht 2024



Saisoneroöffnung 24/25 «Träumen» © Bettina Matthiessen

Inhalt

Allgemeines	1
Rückblick Programm	3
Rückblick Vermittlung	7
Ausblick	10
Facts and Figures	12
Betriebliches	12
Kommunikation	15
Preispolitik & Publikum	17
Auslastung & Besucherzahlen	17
Statistik	18
Finanzierung	18
Eigenfinanzierungsgrad	18
Bilanz	19
Erfolgsrechnung	20
Unterstützung und Dank	21

Allgemeines

Für Gare du Nord standen in diesem Jahr einige Veränderungen und Herausforderungen an. Die künstlerische Leiterin und Mitbegründerin des Gare du Nord, Désirée Meiser, verabschiedete sich nach 22 Jahren und der Komponist und Ensembleleiter Andreas Eduardo Frank übernahm ab Sommer 2024 die künstlerische Leitung. Er verantwortet künftig die künstlerische Planung im bestehenden Co-Leitungsteam des Gare du Nord, dem weiterhin Johanna Schweizer (Geschäftsführung) und Ursula Freiburghaus (Kooperationen) angehören.

Die erste Saison unter neuer künstlerischer Leitung zeichnete sich durch einen weichen Übergang mit klaren programmatischen Ansätzen und Akzenten aus. Altbewährtes wurde fortgeführt, neue Formate und Reihen etabliert, sowie strukturelle und räumliche Massnahmen umgesetzt. Dank der neuen Konzertbestuhlung – finanziert von der Christoph Merian Stiftung und dem Dispositionsfonds BS/BL – und den zusätzlichen Räumen des ehemaligen Restaurantbetriebes Les Gareçons inklusive ebenerdiger Lagerfläche konnte der Konzertsaal endlich flexibler genutzt werden. Gemeinsam mit unseren Künstler:innen wurde an neuen Spielformen geforscht, die abseits der Frontalsituation und ohne Tribüne, in einer arenaartigen Situation den Raum bespielen und das Publikum auf neue Weise involvieren.

Basierend auf einem kontinuierlichen Austausch zwischen Gare du Nord und den Protagonist:innen der Szene sind künstlerische Bedürfnisse der hiesigen Musiker:innen in die Programmgestaltung mit eingeflossen. Auch ist der Austausch mit internationalen Festivals und Institutionen für Gare du Nord essenziell, um aktuelle Diskurse abzubilden und diese mit der regionalen Szene zu verknüpfen.

Die Musikstadt Basel profitiert von einer reichhaltigen und diversen Szene und einem international ausgezeichneten Ruf im Bereich der zeitgenössischen und experimentellen Musik. Das zieht junge, hochtalentierte Musiker:innen und Künstler:innen an sowie ein internationales und interessiertes Publikum. Dennoch ist die Situation der freien Szene in Basel besonders und komplex, wie es sich in der Musikvielfaltsinitiative gezeigt hat.

Die Initiative führte einmal mehr die paradoxe Situation des Gare du Nord als kuratierter Ort für das zeitgenössische Musikschaffen vor Augen: Ein wesentlicher Teil der Eigenfinanzierung des Gare du Nord basiert auf Mieteinnahmen durch die auftretenden Ensembles der freien Szene. Dies erschwert eine Kuratierung des Ortes und die langfristige Bindung der Szene an das Haus. Die Ensembles bekommen im Normalfall nicht nur keine Gage, sondern müssen Miete bezahlen und ihre Finanzierung mitbringen. Es besteht die Gefahr der Zersplitterung der Szene auf Spielorte, die vermeintlich günstiger sind, aber oft keine professionelle Betreuung bieten. So finden die Konzerte verstreut über die ganze Stadt vor wenig Publikum statt, da an diesen Orten weder Vermittlungsarbeit noch Publikumsentwicklung, Marketing oder inhaltliche Begleitung und Support geleistet wird. Gare du Nord hofft sehr, die Konditionen für die freie Musikszene verbessern zu können und in der Staatsbeitragsperiode 2026-2029 dafür entsprechende finanzielle Möglichkeiten zu erhalten.

Die Übernahme der Gastronomie nach dem Konkurs unserer Pächter:in war auch 2024 noch eine grosse Herausforderung, die Gare du Nord jedoch vereint mit allen Kräften aus dem kleinen Team stemmen konnte. Das Team schätzte schnell die Vorteile, welches dieses Konzept mit sich brachte: Zum ersten Mal konnten wir selbstbestimmt die Bewirtung der Konzertgäste mit motiviertem Personal hinter der Bar du Nord verantworten. Viele Reibungsverluste zwischen Pächter:in und Gare du Nord entfielen und die Möglichkeit, selbstbestimmt mit allen verfügbaren Räumlichkeiten zu planen, brachte eine deutliche Entschärfung des jahrelangen Platzproblems des Gare du Nord mit sich. Dank dieser

Übernahme konnte Gare du Nord selbst Gastgeber:in an den Konzerten sein und durch die privaten Events den Eigenfinanzierungsanteil des Gare du Nord sichern.

Zu den betriebsinternen Herausforderungen kamen im Jahr 2024 die grossen gesellschaftlichen Konflikte, die sich auf so dramatische Weise in der Welt abspielen. Sie überschatten und beeinflussen das künstlerische Schaffen, wie es sich auch bereits im Januar-Programm deutlich abzeichnet.



Neue Konzertbestuhlung 10/24 © Florence Osthoff



Fussballgarten in Zusammenarbeit mit Didi Offensiv, 6/24 © Alexa Tepen



Antrittsbesuch Conradin Cramer, 10/24 © Florence Osthoff



Cafébetrieb in der Bar du Nord 01/24 © Mara Laknai



Renovierung der Bar du Nord, 07/24 © Alexa Tepen



Neue Konzertbestuhlung © Florence Osthoff

Rückblick Programm

Januar

Im Konzert «A primer of Cadavers» brachten **Ensemble Nickel** und **Hyper Duo** in ihrem Doppelkonzert neben Werken von John Menoud und Pierre Jodlowski auch das düstere Werk «Us Dead Talk Love» als Schweizer Uraufführung auf die Bühne. Protagonistin war die wunderbare israelische Altistin Noa Frenkel.

Die Regisseurin Astride Schläfli wollte mit der Ukrainerin Tatjana Werik und der Schauspielerin Vivianne Mösli eigentlich einen Abend über die Liebe entwickeln. Der Krieg in der Ukraine hat diese Idee verworfen und so wurde daraus ein poetischer Abend über Frauen im Krieg. Entstanden ist mit «Der Himmel brennt» ein szenisches Konzert mit Traum und Albtraum-Fragmenten, Poesie und Musik von u.a. Schostakowitsch und Sofia Gubaidulina in deutscher und ukrainischer Sprache.

Das **Mizmorim Festival** wollte diesen Januar feierlich den 10. Geburtstag seines Bestehens zelebrieren. Der 7. Oktober 23 überschattete jedoch gnadenlos jede Feierfreude. Umso dringlicher verstand sich der Konzerttitel «Aus tiefster Not», mit Werken von György Kurtág und J.S. Bach. Solist des Abends war der Geiger Ilya Gringolts. Auch das zweite Konzert «150+1 Psalme» unter der Leitung von Baldur Brönnimann mit Werken von Lukas Stamm, Arnold Schönberg, sowie Peter Eötvös' Werk «Psalm 150», war stark geprägt von den politischen Ereignissen.

Februar

Mit fünf Vorstellungen war im Februar das Vokalensemble **Voces Suaves** zu Gast mit der Uraufführung des Musiktheaters «Arian I naira». Diese Auftragskomposition von Lukas Huber mit Elementen des Werkes «Lamento d'Arianna», erforschte die Geschichte der sehr früh verstorbenen Sängerin Caterina Martinelli, der Muse von Claudio Monteverdi. Regie führte Christina Deda Colonna. Das Projekt war durch Corona fast drei Jahre in der «pipeline» und konnte nun mit grossem Erfolg endlich stattfinden.

Der Februar bildete auch den Auftakt der zweiten Edition des Erfolgsprojektes **Friendly Takeover**. Der erste der 10 Abende «Melting slowly but surely» wurde präsentiert von Andreas Eduardo Frank gemeinsam mit seinem musikalischen Team, das sich visuell und musikalisch mit dem Schmelzen der Gletscher auseinandersetzte.

In dem durch die Fasnacht eher kurzen Februarprogramm wurde zudem noch das Projekt «Dream» des jungen Ensemble **Acciaccatura** präsentiert, das sich traumwandlerisch zwischen alter und neuer Musik bewegte. Den Abschluss des Monats bildete das Festival **Interfinité** mit dem fulminanten **Cuartetto Casals**.

März

Nach langer Corona Pause war die **Camerata Variabile** wieder regelmässig zu Gast im Gare du Nord. Diesmal mit dem inszenierten Konzert «Ein lustiges Häuflein» mit Werken von Erwin Schulhoff, Daniel Fueter, Charles Koechlin und vielen anderen. Das zweite **Friendly Takeover** wurde im Februar bestritten von der Perkussionistin Jeanne Larrouturrou und der Performerin/Komponistin Rebecca Kressley. Sie befragten darin ihr Instrumentarium zu den Themen Resonanz, Fokus, Spannung und Unvorhersehbarkeit.

Das **Ensemble der Saison** war in der Spielzeit 23/24 das **Concept Store Quartett**. Als Gast haben sie in diesem Monat den Komponisten und Schlagzeuger Alexandre Babel mit dem abendfüllenden Werk «Reports from the unseen» eingeladen.

Fritz Hauser präsentierte mit «Paradiddle» das zweite Konzert im Rahmen seines 70. Geburtstages, diesmal solo, vor ausverkauftem Haus und unter der Regie von Hansjörg Betschart. Nach langer Zeit waren auch die **Swiss Chamber Soloists** wieder zu Gast, mit einem Programm von und mit dem Oboisten Heinz Holliger.

Der Monat wurde abgerundet mit dem **Friendly Takeover 3** von und mit Alicja Pilarczyk und Ensemble, sowie **Friendly Takeover 4**, kuratiert von Jannik Giger. Dieser hatte dafür die beiden multidisziplinären Künstler PRICE und Tobias Koch eingeladen, die klanglich und performativ den Konzertraum erkundeten.

April

Mit dem **Friendly Takeover 5** begann der April. Miguel Ángel García Martín beleuchtete in «Aufbau/Abbau» die Schattenseiten und Herausforderungen des Schlagzeuger-Daseins. Dies vollzog er klanglich vielfältig und am Ende äusserst humorvoll mit dem Werk «Tiltshift» von Michael Beil.

Mit dem Programm «Kon-Text» lud das **Ensemble Phoenix Basel** mit Asia Ahmetjanova und Charlotte Torres zwei starke junge kompositorische Frauenstimmen ein und befasste sich zudem mit dem Genre des Rezitators. Der Schauspieler Graham Valentine präsentierte als Sprecher Gedichte der Skandalautorin Edith Sitwell zu Kompositionen von William Walton. Ein letztes Mal und in alter Tradition am Sonntagvormittag war das **Belcea Quartet** mit einem Beethoven Programm zu Gast. Ebenfalls zum letzten Mal machte der inzwischen ehemalige künstlerische Leiter des Sinfonieorchesters Hans Hofmann eine animierende Publikumseinführung.

Im **Friendly Takeover 6** setzte der Komponist Lukas Huber gemeinsam mit seinem Team die Endloskomposition «Endless» fort und das **Mondrian Ensemble** spielte in seinem Konzert neben Werken von Judith Varga und Sandor Veress das titelgebende Stück «Rainbow dust in the sky» von Daniela Terranova.

Ein vermittelnder Anlass beendete den April. Das **Open House** fand in Kooperation mit dem NOB dieses Jahr auch im Gare du Nord statt. Zwei Schulklassen haben zu den Räumlichkeiten im Badischen Bahnhof Stücke entwickelt und präsentierten diese vor architektonisch und musikalisch interessiertem Publikum.

Mai

«Personne ramasse ma langue» hiess das **Friendly Takeover 7**, den die Sängerin und Komponistin Chloé Bieri gemeinsam mit der Performerin und Sängerin Lisa Tatin entwickelt hat. Ein hypnotisch- kraftvoller Abend über weibliche, queere, feministische Dichterinnen, in einem fulminanten Setting der Sound- und Lichtkünstlerin Simona Gallo.

Auch in dieser Saison war das **Offbeat Jazz Festival** zu Gast, ebenso das **Project Agora** mit spannenden Gästen wie beispielweise der Ausnahme Sängerin Evelinn Trouble.

In **Friendly Takeover 8** kreierte die Flötistin, Komponistin und Performerin Marie Delprat gemeinsam mit der belgischen Regisseurin Aïda Gabriels «Ethereal Realms» - eine düstere, science fiction-artige Klanglandschaft zwischen Barock und Elektronik.

Das **Ensemble Proton Bern** ist über die Jahre eine feste Grösse im Programm des Gare du Nord geworden und präsentierte im Mai eine weitere Ausgabe des erfolgreichen Förderprogramms «Protonwerk» mit spannenden Kompositionen von jungen Komponist:innen.

Friendly Takeover 9 und 10 wurden bestritten vom sardischen Komponisten/Performer Stanislas Pili, der mit «Spielplan 1970» in die Welt von Maurizio Kagel eintauchte und vom portugiesischen Perkussionisten und Komponisten João Pacheco, der in «Los(t) Pachecos» das Publikum in meditative Klangwelten entführte.

Der Mai endete mit einem weiteren Konzert der **Camerata Variabile**, sowie mit einer berührenden Hommage an den kürzlich verstorbenen Komponisten Thomas Kessler. Es spielten für ihn herausragende Musiker:innen, wie Sarah Maria Sun, Antonia Fischer, Heinz Holliger, Nicolas Hodges, Marcus Weiss u.a.

Juni

Bevor im Juni auch im Gare du Nord das Fussballfieber ausbrach, wurde Abschied gefeiert. Als letztes Projekt der Saison stand das Vermittlungsprojekt «L'Invitation» auf dem Spielplan. Am grossen Tisch versammelten sich dort Menschen verschiedenster Herkunft und junge UMA's (unbegleitete minderjährige Asylsuchende). Sie hatten mit der Regisseurin Astride Schläfli ein Stück entwickelt, bei dem sie das Publikum an den grossen Tisch baten, um zuzuhören, zuzusehen und einen gemeinsamen poetischen Moment miteinander zu erleben. Im Anschluss gab es ein Abschiedsfest für Désirée Meiser mit Reden, Apéro und Sounds vom **Okra Collective**.

Oktober

Im Oktober startete die erste Saison unter neuer künstlerischer Leitung von Andreas Eduardo Frank. «**Träumen**» hiess die hauseigene Neuproduktion, die mit frischem Wind und im Zeichen der Öffnung die Saison 24/25 einläutete. Das Ensemble Lemniscate, Andrea Neumann, Franziska Kronfoth, Hsuan Huang, Sylwia Zytynska, Zacarias Maia, Angela Braun und Raphael Clamer stellten die Weichen für die Zukunft. Sie gleisten eine utopische Rundfahrt durch den träumenden Körper des Badischen Bahnhofs auf. Das Publikum konnte an drei Abenden, die bekannten und unbekanntes Räumlichkeiten des Gare du Nord auf neue, ungewohnte Weise entdecken und begehen.

Weiter ging es mit den experimentierfreudigen Ausnahmeschlagzeugern des **Ensemble This I Ensemble That**, die gemeinsam mit dem französischen Electronica-Virtuosen **ErikM** den Bahnhof mit komponierter und improvisierter Musik bespielten. Die Newcomerin Francesca Gaza war mit dem **Ensemble Kugelförmigkeit** zu Gast. Sie überzeugte durch ihren wilden Stilmix aus Barock, Jazz und Experimental. Das **Mondrian Ensemble** rundete den Oktober mit «Quellmund» ab. Ein konzertanter Gaumenschmaus, nur für die Ohren, mit Musik für Oboe und Streichtrio von Mozart bis zu unseren Zeitgenossen.

In gemütlicher Atmosphäre konnte man im ehemaligen Restaurant in der Reihe Spiel-Bar **Linda Wolf** und **Timothy Jaromir** lauschen. Sylwia Zytynska und Peter Schärli sind das **duoplus** und sie laden jeden Monat aufs Neue Gastmusiker:innen in die Bar du Nord ein, um mit ihnen in legerer Atmosphäre zu improvisieren. Im Oktober war der weltbekannte Kontrabassist **Barry Guy** zu Gast.

November

Der November startete nostalgisch mit dem Musiktheater «ohne X und ohne U». Simone Keller und Philip Bartels sind das **Kollektiv ox&öl**. Zusammen mit Lara Stanic erforschten sie das Gefühl des Unverstandenseins. Mit Sprache, Spielzeugklavieren, Radioapparaten und Windmaschinen spürten sie in ihrem inklusiven Musiktheater der Basler Schriftstellerin Adelheid Duvanel nach, eine der bedeutendsten Stimmen der Schweizer Literatur des 20. Jahrhunderts.

Weiter ging es mit zwei spannenden Soloabenden der Basler Musikerinnen **Karolina Öhman**, die einen virtuosen Dialog mit ihrem Cello führte und **Louisa Marxen**, die in ihrem Programm für Schlagzeug-Solo zwei Uraufführungen von Cathrine Kontz und Yiran Zhao zum Besten gab. Auch das elektronische Studio setzte ein Zeichen und den Saal unter Strom! So war die Electronica-Ikone **Susanne Kirchmayr aka Electric Indigo** im Nachtstrom zu hören und sehen. Das Thema des Gehörtwerdens ist zentral für die Musiktheaterproduktion «Brundibár», ein berührender Abend der **Orchesterschule Insel** für jung und alt.

Zu guter Letzt trumpfte das Ensemble Phoenix Basel mit Jannik Gigers Neuvertonung des Stummfilmklassikers «Nosferatu» auf, bei zwei Mal ausverkauftem Haus.

Dezember

Während es im Dezember aussen fröstelte, gab es im Dezember feurige Musik und heisse Ohren. Die Basler Rising Stars des **iipm project** gaben ihr Gare du Nord-Debüt mit «figures & fixtures». Ein Abend zwischen Konzert, Performance und Musiktheater. Inspirierend und erfrischend mit Werken von Anna Sowa, Jannik Soland und Elisabeth Jigalin.

Jugendlicher Spirit war auch in «Adolescência» zu spüren. Der brasilianische Komponist und DJ **Ricardo Eizirik**, schuf mit **Roberto Maqueda** und **Francesco Palmieri** einen noisy-punky Abend. Sie verschmelzten Soundperformance, Clubästhetik und Noise in einem Schlagzeug, E-Gitarren & DJ Trio. «I'm your body» war eine körperlich elektrisierende Performance des **Ensemble Nickel** und dem Sonic Space Basel, mit intim-virtuoser Kammermusik, die zwischen Band und grossem Ensemble oszilliert, dargeboten auf höchstem Niveau.

Auch das noch junge und bereits etablierte **Ensemble KlangLab** gab sein Gare du Nord Debüt. Sie widmeten Peter Ablinger ein Portraitkonzert. «Metallurgien» ist ein gemeinsam entwickelter Abend zwischen Konzert und Soundperformance. Auch zu Gast im Dezember waren u. a. Gare des Enfants, Swiss Chamber Concerts, sowie das Ensemble Phoenix Basel.



01/2024 «Der Himmel brennt» © Fabrice Nobs



05/2024 Chloé Bieri © Vladimir Bertozzi



11/2024 «ohne X und ohne U» © Michelle Ettl



06/2024 «L'invitation» © zVg



05/2024 Marina Rosenfeld © zVg



10/2024 Ensemble Kugelförmigkeit © Alex Ventling

Rückblick Vermittlung

Im Bereich der Vermittlung stellte Gare du Nord im Jahr 2024 wieder zahlreiche Projekte und Angebote auf die Beine – immer entlang unserem Fokus, das Haus für ein breiteres, neues Publikum zu öffnen.

So brachte das **partizipative Musiktheater «L'Invitation»**, entstanden in Kooperation mit dem Collectif barbare, Menschen unterschiedlicher Herkunft, Alter, Geschlecht und Lebenserfahrung zusammen, um gemeinsam Bühnenerfahrung zu sammeln und Neue Musik zu entdecken. Zwischen Mai und Juni 2024 wurde im Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen und in den Räumen des Gare du Nord intensiv performativ geprobt und mit selbstgebauten Synthesizern experimentiert. Durch die Lage im Grenzbahnhof Badischer Bahnhof Basel bot Gare du Nord eine ideale Bühne für dieses interkulturelle Projekt.

Auch die Konzertführungen der **Kompositionswerkstatt NOB**, ein Kooperationsprojekt des Neuen Orchester Basel mit dem Architekturfestival Open House Basel und Gare du Nord, ermöglichten neue Bühnenerfahrungen: Schüler:innen zweier Primarschulklassen aus Basel komponierten unter professioneller Anleitung eigene musikalische Stücke und brachten diese selbst zur Aufführung. Ausgangspunkt für die Kompositionen waren die Räume des Gare du Nord, deren Nutzung, ihre architektonischen und akustischen Eigenheiten, ihre Vergangenheit. Die Stücke wurden im Rahmen mehrerer Führungen durch die Räumlichkeiten des Gare du Nord während Open House Basel 2024 aufgeführt. Künstlerisches Ziel war es, alte und neue Geschichten aus dem Blickwinkel verschiedener Disziplinen in Dialog treten zu lassen und Verborgenes zum Klingen zu bringen.

Neu dazu kamen ab der Spielzeit 2024/2025 zwei Publikumsgespräch-Formate:

Appetizer sind Einführungen vor der Vorstellung. Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn gibt es eine Einführung in das Programm durch Mitwirkende der Produktion.

The artist ist present ist eine Fragerunde nach der Vorstellung, in der Publikum und Mitwirkende über das Gesehene und Hintergründe der Produktionen sprechen. Moderiert werden beide Formate von Andreas Eduardo Frank oder von den beteiligten Künstler:innen

Unser beliebter Volkshochschulkurs **Klanggespräche** feierte das 10. Jubiläum mit Louisa Marxen als treue Moderatorin. Neben vier weiteren Konzertterminen konnten die 19 Teilnehmenden erstmals auch Louisa Marxen als Musikerin in ihrem Solo auf der Bühne erleben. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Beider Basel wird dieser Kurs bereits seit 2015/16 erfolgreich angeboten und auch in der kommenden Saison fortgesetzt.

Anlässlich des **Nationalen Zukunftstags** boten wir das vierte Mal ein Spezialprojekt an. Zwölf junge Mädchen erhielten Einblicke in unsere vielfältige Arbeit und Räumlichkeiten. Als Highlight wurde der Workshop «Groovehit» vom Verein «Hit Producer» angeboten: Das mobile Tonstudio zog temporär in die Räume des Gare du Nord. So konnten die Mädchen nach zwei Stunden intensiver Arbeit mit der Software Ableton Live in Zweierteams kurze, selbstkomponierte Musikstücke aus eigenen elektronischen Klängen erstellen.

Ebenfalls erfreulich war die erfolgreiche Durchführung der beiden **Ferienworkshops**, eine Kooperation mit der K'Werk Bildschule und der Musikschule Basel. Den Aprilworkshop «Fahr-Klang-Rad» leiteten der Musiker Miguel Ángel García Martín und der Metallbauer Kornel Vogt. Acht Kinder bauten unter Anleitung alte Fahrräder und Ersatzteile zu klingenden Musikinstrumenten um und zeigten ihre darauf komponierte Performance vor Publikum. Im Herbst fand der Workshop «Klangbild Bildklang» unter der Leitung des Audiodesigners Tomek Kolcynski und der Grafikerin Emme Bieberstein statt. Hier designten sieben Kinder

eigene Sounds und illustrierten eine gemeinsame, farbenfrohe Partitur, um die elektronischen Klänge abschliessend live vor Publikum zum Schwingen zu bringen.

Auch die Vermittler:innen der **Basler Bühnen** stehen weiterhin in regelmässigem Austausch und bieten Lehrpersonen Einblick in ihre Vermittlungsarbeit. Dazu gehörte im vergangenen Jahr die gemeinsame Präsenz an der Gesamtkonferenz der Kantonalen Schulkonferenz Basel-Stadt (GeKo) im März und der selbst organisierte Lehrpersonen Apéro im September. Diesmal präsentierten wir die Programmorschau vor 60 interessierten Lehrpersonen in den neuen Räumen des Vorstadttheaters im Oekolampad am Allschwilerplatz.

Im Rahmen der Konzertreihe **Spiel-Bar** präsentierte die Bar du Nord an drei Abenden (27.2., 14.5. und 22.10.) musikalische Beiträge junger und experimenteller Musiker:innen genrefrei für das Publikum. Neben dem musikalischen Programm gibt es die Möglichkeit zum Austausch und gemütlichen Beisammensein in der Bar du Nord: ein niederschwelliges und leicht zugängliches Angebot, mit dem Ziel ein neues, junges Publikumssegment zu erreichen.

In Zusammenarbeit mit SONART und Musikbüro Basel bieten wir **Workshops für Musikschafter:innen** an. Die Workshops sind für SONART-Aktiv- und Musikbüro-Mitglieder-Plus kostenlos. Im Jahr 2024 fanden drei Workshops zu folgenden Themen statt: «Music-Business-Mindset», «Soziale Vorsorge für Musikschafter:innen», «Instagram – make it yours».

Im Kontext **Zugänglichkeit und Inklusion** bestand auch 2024 wieder das Angebot «Kultur Plus 1», das Menschen mit Beeinträchtigung eine Begleitung ins Konzert ermöglicht. Für das inklusive Musiktheaterprojekt «ohne X und ohne U» vom Kollektiv ox&öl & Lara Stanić wurde eine Einführung in Gebärdensprache angeboten. Das Stück wurde auf deutsch und in Deutschschweizer Gebärdensprache aufgeführt.

Gare du Nord führt seit 2023 eine Statistik über das Geschlecht der Künstler:innen und Komponist:innen, die im Gare du Nord auftreten bzw. aufgeführt werden. Wir haben uns auf die Kategorie Geschlecht bzw. Gender konzentriert, da die anderen Diversitätskategorien (Alter, Herkunft, Klasse usw.) schwer zu quantifizieren und zu analysieren sind. Dabei wurde zum einen das gesamte Programm untersucht, d.h. alle Konzerte inklusive der Kooperationspartner:innen, Festivals und veranstaltenden Ensembles, auf deren Programmation wir nur einen sehr geringen Einfluss haben. Hier zeigen sich folgende Zahlen:

Künstler:innen: Männlich: 61% / Weiblich: 39%

Komponist:innen: Männlich: 66% / Weiblich: 34%

Extra ausgewertet wurde die durch Gare du Nord kuratierte Reihe «Friendly Takeover»:

Künstler:innen: Männlich: 54% (26) / Weiblich: 46% (22)

Komponist:innen: Männlich: 37% (10) / Weiblich: 63% (17)

Gare du Nord hat zudem eine teaminterne Arbeitsgruppe «Diversität» gebildet, die künftig weitere Massnahmen im Bereich Diversität realisieren wird.

Im Bereich **Nachhaltigkeit** hat Gare du Nord im Rahmen seiner Möglichkeiten verschiedene Massnahmen getroffen. Der ressourcenschonende Umgang mit der Umwelt ist uns ein grosses Anliegen. Gare du Nord orientiert sich an den Sustainable Development der UNO, für dessen Einhaltung sich auch die Schweiz ausgesprochen hat. Die konkreten Massnahmen hat Gare du Nord im Rahmen einer Strategiesitzung mit dem gesamten Team besprochen und gesammelt und auf der Homepage unter folgendem Link publiziert: <https://www.garedunord.ch/de/nachhaltigkeit>. Die Massnahmen werden ständig ergänzt und erweitert.



«L'Invitation» Workshop, Mai 2024 © Alina Inserra



«L'Invitation» Aufführung, Juni 2024 © Mara Laknai



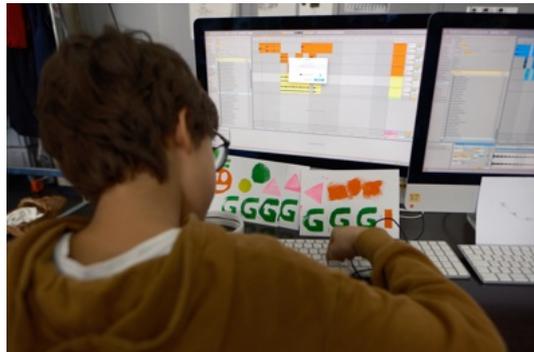
Ferienworkshop, September 2024 © Emme Bieberstein



Workshop «Hit Producer» am Nat. Zukunftstag 2024 © Alina Inserra



Ferienworkshop, April 2024 © Mara Laknai



Ferienworkshop, September 2024 © Emme Bieberstein



Konzertführung Open House Basel, Mai 2024 © Ferran Planas Pla



Ferienworkshop, April 2024 © Mara Laknai

Ausblick 25

Gare du Nord versteht sich als Hub für die freie Szene in Basel, der Schweiz und darüber hinaus. Gare du Nord ist Vermittler:in zwischen herausragenden Musiker:innen und Künstler:innen und seinem treuen und neugierigen Publikum. Daran orientiert sich auch in der kommenden Saison 25/26 die Programmgestaltung. In zahlreichen Konzerten, Performances und Musiktheaterabenden zeigt Gare du Nord ein breites Spektrum von zeitgenössischer und experimenteller Musik, soundbasierter Performance und Musiktheater. Es ist ein Ort der Begegnung, ein Ort für Freude und des zusammen Erlebens – ein sicherer Bahnhof für Klangexperimente.

Eröffnungsproduktion

Zum Auftakt der Saison 25/26 präsentiert Gare du Nord «Sturz in die Sonne» – eine szenische Musikperformance mit einem Plattenspielerensemble, Performer:innen und Stimme. Durch einen Unfall im Gravitationssystem stürzt die Erde in die Sonne zurück. Die Bewegung der Plattennadel gleicht einem spiralischen Zustürzen auf den Mittelpunkt der Schallplatte, worin das Team von «Sturz in die Sonne» eine poetische Anknüpfung zum Roman findet. Inspiriert von Charles Ferdinand Ramuz folgt der Abend dem Narrativ seines gleichnamigen Romans aus dem Jahre 1922 und setzt diesen in einen Dialog mit uns im Hier und Jetzt. Das Stück ist ein gemeinsames Projekt von Janiv Oron, Thomas Giger und Michael Anklin; unterstützt werden sie von Marie Delprat, Rea Dubach und der Dramaturgin Greta Magnani. Für ihre Soundperformance kollaboriert das Team unter anderem mit den Musiker:innen Noémi Büchi, Violeta Garcia, Martina Berther, Dimitri Grimm, Christian Zehnder, Flo Kaufmann und Ruhail Qaiser. Textfragmente werden von der Schauspielerin Cathrin Störmer eingesprochen.

Neue Formate

Mehrere Formate hatten in der Saison 24/25 ihr Debut und werden 25/26 fortgeführt und erweitert:

Come as you are! ist Bindeglied zwischen Neuer Musik und freier Improvisation und gleichzeitig ein Community Event in drei Teilen. Neben geladenen Gästen, die den Abend mit einem Impro-Set eröffnen, gibt es im zweiten Akt eine moderierte «Open Session», für alle die mutig genug sind und ein Instrument dabeihaben. Der dritte Akt öffnet das Tor zur Nacht mit experimentellen DJ-Sets. Die erste Ausgabe fand im März 2025, unter grossem Zuspruch des Publikums und aller Beteiligten statt.

Frei nach dem Motto, doppelt oder nichts, präsentiert Gare du Nord mit **Double Bill** eine neue Reihe für grenzüberschreitende Konzerte. Das Konzept ist simpel. Hiesige Musiker:innen und Ensembles laden ihre Freund:innen jenseits des Röstigrabens und natürlich aus dem Rest der Welt nach Basel ein und gestalten gemeinsam einen Abend. Das spricht nicht nur ein grösseres Publikum an, sondern bündelt auch künstlerische Bedürfnisse.

Parallel zur Art Basel findet erstmals **Sounds Nice** statt. Das Team des Hauses, sowie Künstler:innen aus dem Dunstkreis des Gare du Nord präsentieren ein mehrtägiges warmes und gut gelauntes Programm mit Performances, immersiven Klanginstallationen, Konzerten, experimentellen DJ-Sets und Party, abseits vom Trubel der Kunstmesse.

Den Abschluss unseres bisherigen Artist in Residence Programms bildet das «Friendly Takeover – Special». Die Musiker:innen & Künstler:innen der «Friendly Takeover»-Reihe verabschieden sich zum Ende der Saison 24/25 und machen Platz für die nächste Generation.

Diese hat von Mai bis Ende Juli 25 Zeit, sich auf einen der begehrten Plätze für das neue, hauseigene Format **Sonic Boom** zu bewerben.

Sonic Boom startet im Januar 26, ist eine zukunftsweisende Plattform für Nachwuchskünstler:innen und das neue Artist in Residence Format von Gare du Nord. Acht Künstler:innen sollen über zwei Jahre, je zwei abendfüllende Konzertformate entwickeln und die Hallen des Gare du Nord zum Brodeln bringen. Wir möchten dem Nachwuchs der experimentellen und zeitgenössischen Musikszene eine attraktive Plattform und einen fruchtbaren Boden für den nächsten Karriereschritt bieten und unserem Publikum eine optimierte Antwort auf das erfolgreiche Vorgängerprogramm «Friendly Takeover».

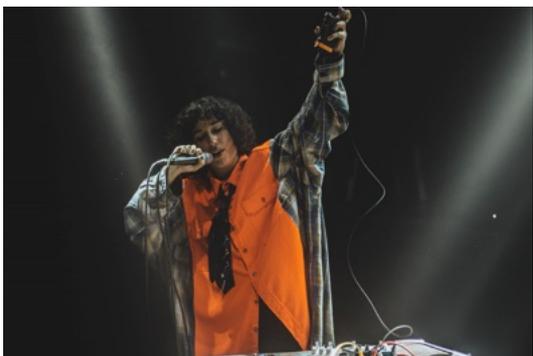
Als **Ensemble der Saison** hat das Trio Catch einen besonderen Schwerpunkt in der Saison 25/26. Das virtuose Kammermusiktrio mit Wurzeln in Basel, hat sich einen Namen auf dem internationalen Parkett erspielt und ist /26 bei uns zu Gast mit drei vielversprechenden Konzertprogrammen. Von Klassikern der Neuen Musik, bis hin zu frischen Kammermusikkreationen von den Rising Stars der zeitgenössischen Musik, bespielt das Trio den Saal auf höchstem musikalischen Niveau.



Trio Catch © Jean-Baptiste Millot



Sounds Nice «Monolith 2.0» © Florence Osthoff



Sounds Nice «Come as you are!» Lara Alarcon © Lars Petit



«Double Bill» Duet 2.26 © Reza Kaviani



«Friendly Takeover» Alicja Pilarczyk © Emilia Lapko



Sounds Nice «from scratch» Marie Delprat © zVg

Facts & Figures

Betriebliches

In den Monaten **Januar bis März 2024** fanden verschiedene betriebliche Neuerungen statt. Im Bereich Technik gab es einen personellen Wechsel. Mario Henkel, langjähriger Techniker des Gare du Nord wechselte zum Theater Basel und David Löffel wurde neu eingearbeitet und ergänzt seit März 2024 das kleine Team des Gare du Nord.

Im **Februar** haben Gare du Nord und Bar du Nord Zuwachs bekommen und es fand die Neueröffnung des Kiosks im Badischen Bahnhof statt. Die ersten Monate des Jahres waren durch die Übernahme der Gastronomie mit einigen Kosten/Investitionen verbunden während erst wenig Einnahmen verbucht werden konnten. Die Geschäftsleitung hat sich daraufhin in Absprache mit dem Vorstand für eine Gastroberatung/Coaching durch Krafft Solutions entschieden.

Krafft Solutions begleitete Gare du Nord **ab März 2024** bei der Inhouse-Gastronomie, analysierte die aktuelle Organisationsstruktur sowie das Gastronomie-Budget und erarbeitete Massnahmen zur Erhöhung von Einnahmen und Reduktion der Kosten. Ausserdem begleitet Krafft Solutions Gare du Nord bei strategischen Überlegungen zum weiteren Vorgehen bezüglich Gastronomie und neuen Räumlichkeiten.

Im **Juni / Juli 2024** veranstaltete Gare du Nord in Zusammenarbeit mit Didi Offensiv – der Basler Kult-Fussballbar – ein gemeinsames Public Viewing der Fussball-EM. Unter dem Slogan #Fussballgarten wurden gemeinsam die Spiele in der Bar du Nord gezeigt. Die Veranstaltung belebte die Räumlichkeiten des Gare du Nord in der Spielzeitpause, die Stimmung mit rund 5'800 Zuschauer:innen war grossartig und das mediale Interesse war enorm gross.

Im **Juli / August 2024** wurde endlich nach langem Vorlauf die Bar du Nord im Auftrag der Deutschen Bahn und in Absprache mit dem Denkmalschutz neu gestrichen und saniert. Diverse Arbeiten wurden ausgeführt wie z.B. die Auswechslung von Fensterdichtungen und das Streichen der Fenster. Zudem wurde auf Wunsch von Gare du Nord endlich ein Handlauf beim Eingang Bar du Nord seitens Fürstengarten angebracht.

Im **August 2024** wurde der Nachfolgeprozess Künstlerische Leitung erfolgreich abgeschlossen und die künstlerische Leitung übergeben. Andreas Eduardo Frank begann nach einem einjährigen Mandat für die Programmation der Spielzeit 24/25 (10-20%) per 1.8.25 seine Arbeit mit dem vorgesehenen Pensum (80%).

Im **Oktober 2024** wurde unsere neue Konzertbestuhlung angeliefert, welche eine flexiblere Nutzung des Konzertsaals ab der Spielzeit 24/25 ermöglichte. Finanziert durch einen Infrastrukturbeitrag der Christoph Merian Stiftung und einem Beitrag des Dispositionsfonds BS/BL kann der Konzertsaal schneller und effizienter in verschiedenen Bestuhlungsvarianten genutzt werden, was den Saal für viele Ensembles und Künstler:innen deutlich attraktiver macht.

In der ersten Jahreshälfte beeinträchtigte uns die Dach- und Fassadensanierung des Badischen Bahnhofs wenig. Im **November 2024** jedoch wurde Gare du Nord informiert, dass für das gesamte Jahr 2025 kein Ein- und Ausgang in die Bar du Nord durch den Fürstengarten möglich sein wird. Die Nutzung der Terrasse zum Fürstengarten wird 2025 nicht möglich sein und ein Aussenbereich für die Bewirtung auf dieser Seite steht somit nicht zur Verfügung. Für die Konzertbewirtung und auch für diverse private Events musste somit schnell eine andere

Lösung gesucht werden. Gare du Nord entschied, die Bewirtung der Konzerte künftig über das Café/Restaurant (ehemals Les Gareçons) inklusive Terrasse zu machen.

Somit hat sich die Übernahme der neuen Gastronomie-Räumlichkeiten während der Zeit der Dach- und Fassadensanierung des Badischen Bahnhofs rückwirkend als überlebensnotwendig für Gare du Nord herausgestellt. Die neuen Räumlichkeiten stellen die Bewirtung der Konzerte und die Durchführung der privaten Events für das gesamte 2025 sicher. Zudem ist der Betrieb auch im Jahr 2025 in der Lage, flexiblere Lösungen für Konzertbestuhlungen und Bühnensituationen anzubieten, weiterhin Konzerte und private Anlässe parallel zu veranstalten und hat zusätzliche geeignete Lagerplätze zur Verfügung.

Gare du Nord sammelt im Jahr 2025 weitere Erfahrungswerte und Zahlen und ist dabei, Strategien und Konzepte für die Jahre ab 2026 zu entwickeln. Dabei werden verschiedene mögliche Szenarien in Zusammenarbeit zwischen Co-Leitung, Vorstand Gare du Nord, Gastroberatung Krafft-Solutions und Deutscher Bahn verfolgt. Das Ziel jedes möglichen Gastronomie-Szenarios ist es, den Eigenfinanzierungsanteil des Gare du Nord zu sichern.

Zusammenfassend wurden 2024 folgende wichtige Massnahmen ergriffen:

1. Der Nachfolgeprozess Künstlerische Leitung wurde erfolgreich umgesetzt und die erste grosse Eigenproduktion / Saisonöffnung unter neuer künstlerischer Leitung wurde erfolgreich realisiert.
2. Ein deutlich jüngeres Publikum konnte ans Haus gebunden werden durch Formate wie Friendly Takeover, Come as you are!, Double Bill, Workshops, Vermittlungsformate aber auch durch einen generellen Verjüngungsprozess des Hauses (Programm / Personal / Publikum)
3. Die niederschwellige Zugänglichkeit des Hauses für ein breiteres und neues Publikum konnte ausgebaut werden durch die Öffnung der Bar du Nord als Tagescafé, die Neueröffnung des Kiosks und die Wiederbelebung des Fussballs während der EM
4. Ein neues grafisches Erscheinungsbild des Gare du Nord wurde nach erfolgreichem Grafik-Pitch umgesetzt
5. Die Bewirtung des Konzertbetriebs konnte aufrechterhalten werden und ein Grossteil des bisherigen Eigenfinanzierungsanteils konnte durch die Übernahme der Gastronomie gesichert werden.
6. Das Raumproblem des Gare du Nord (bis Ende der Laufzeit des Mietvertrags mit dem Ensemble Phoenix Ende 2025) konnte durch die neuen Räumlichkeiten für 2024-2025 gelöst werden
7. Diverse Verbesserungen im Bereich Infrastruktur konnten realisiert werden (sanfte Renovation der Bar du Nord & Handlauf, neue Konzertbestuhlung für grössere Flexibilität)

Gare du Nord arbeitete bis 30.7.2024 mit 620 Stellenprozenten, die sich auf 12 Teilzeitarbeitsplätze verteilen bzw. ab 1.8.2024 mit 610 Stellenprozenten, die sich auf 11 Teilzeitarbeitsplätze verteilen.

Detailaufteilung:

Co-Leitung / Künstlerische Leitung	80%
Co-Leitung / Geschäftsführung	80%
Co-Leitung / Kooperationen und Gastro	60%
Mandat design. Co-Leitung / Künstlerische Leitung (bis 31.7.24)	10%
Vermittlung	40%
Leitung Kommunikation	50%
Mitarbeit Kommunikation	20%
Betriebsbüro & Privatvermietung	50%
Technik	60%
Technik	70%
Technik	20%
Praktikum	80%

Durch die Übernahme des Bereich Gastronomie kamen zusätzliche Stellenprozente dazu. Ab Februar 2024 arbeitet Gare du Nord für den Betrieb der Bar du Nord und des Kiosks mit 380 Stellenprozenten, die sich auf fünf Voll- und Teilzeitarbeitsplätze verteilen. Zusätzlich beschäftigen wir 10-11 Personen im Stundenlohn.

Auf strategischer Ebene wird der Verein Gare du Nord auf ehrenamtlicher Basis von einem aktiven Vorstand mit aktuell sechs Vorstandsmitgliedern geführt (Peter Schmid-Scheibler/Präsident, Alexandra Dill, Verena Gertsch, Käthi Gohl Moser, Dominique Salathé, Dominique Spirgi). Auf Ende 2024 wurde Käthi Gohl-Moser verabschiedet. 2025 werden der Generalversammlung zwei neue Kandidat:innen vorgeschlagen. Die Geschäftsleitung des Gare du Nord ist sehr dankbar für die konstruktive und gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Trägervereins.

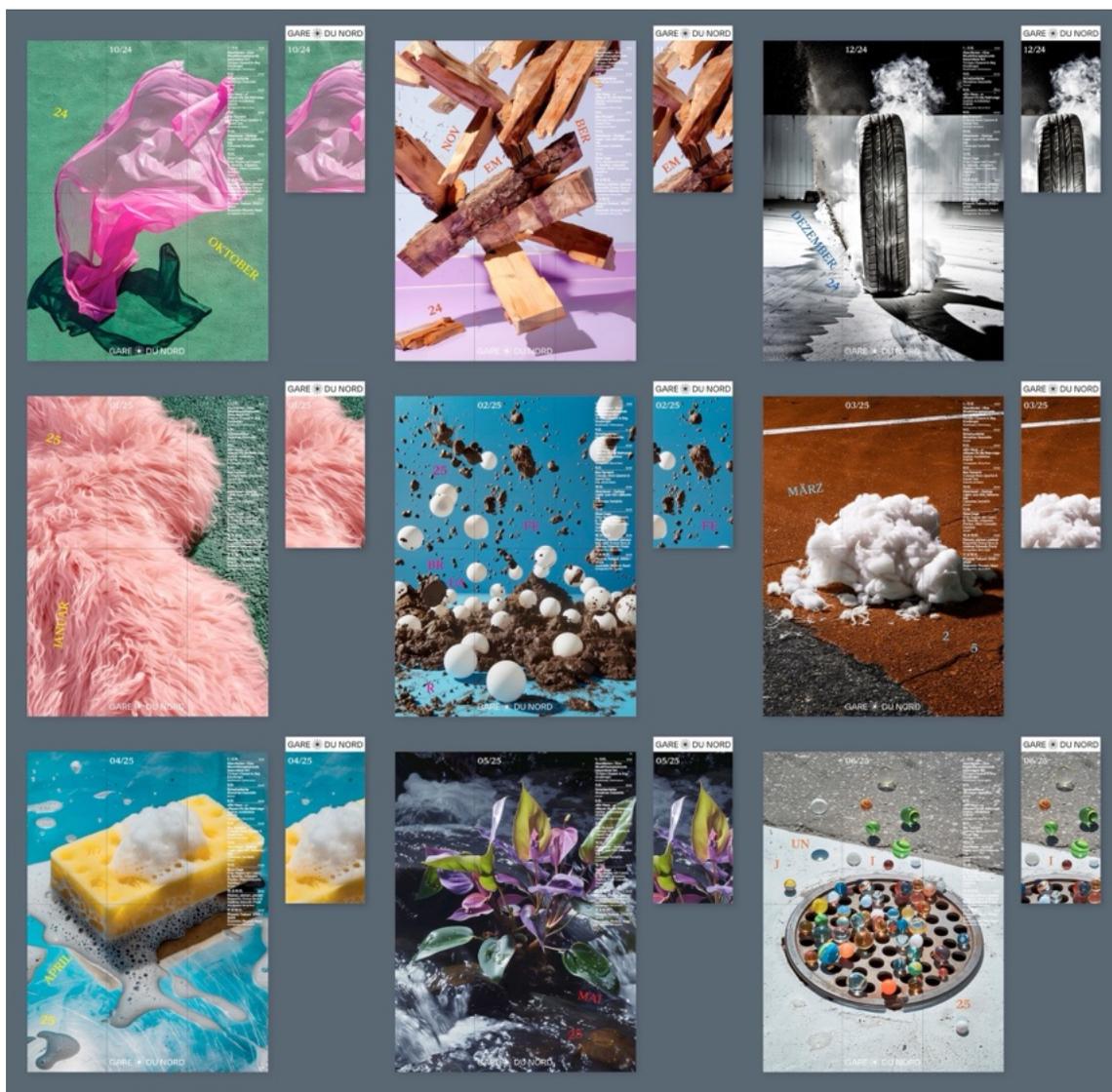
Ausserdem wird Gare du Nord seit 2004 von dem aktiven Förderverein «Les Copains du Nord» unterstützt, dessen Mitglieder sich aus verschiedensten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Kontexten zusammensetzen. Seit Herbst 2020 hat der Saxophonist Marcus Weiss das Amt des Präsidenten übernommen.

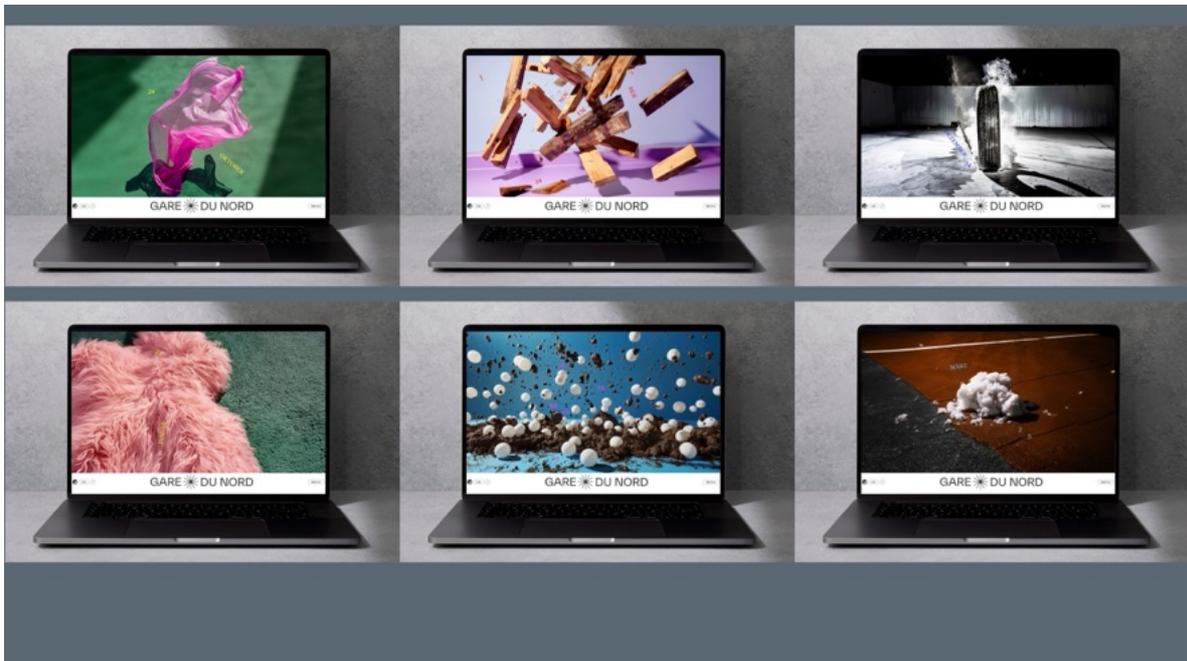
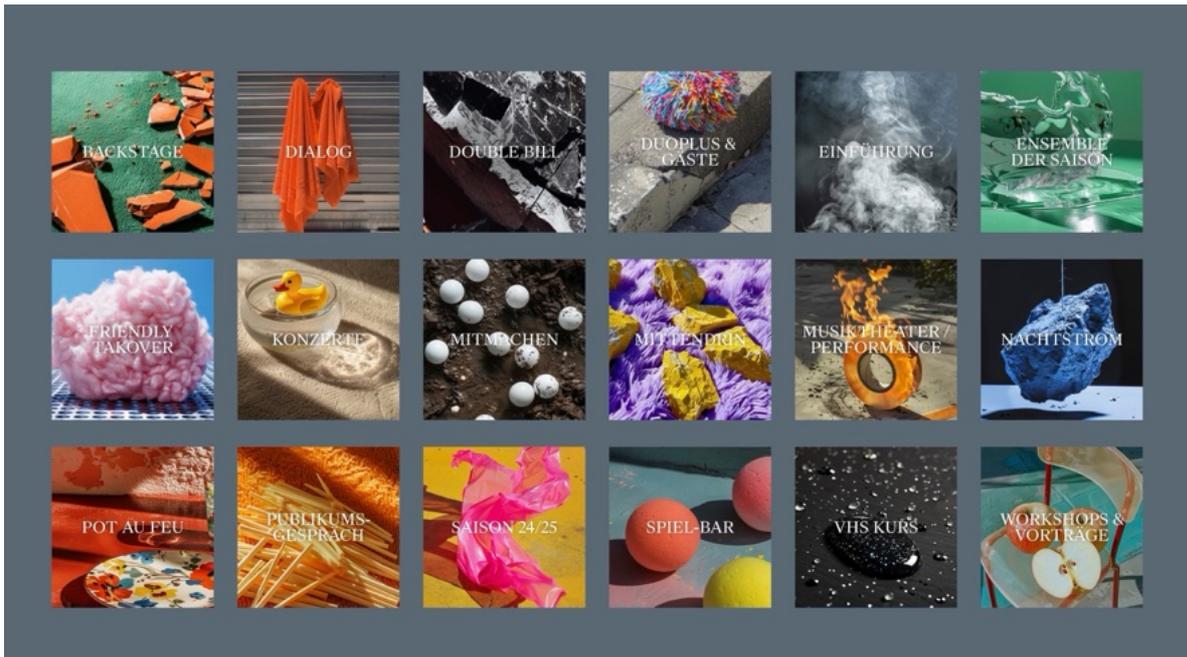
Kommunikation

Mit dem Wechsel in der künstlerischen Leitung entschied sich die bisherige Grafikerin Alexa Früh neue Wege zu gehen. Fünf Grafikbüros aus Basel wurden zu einem Pitch eingeladen ab der Spielzeit 24/25 das Erscheinungsbild des Gare du Nord zu prägen. Vorgabe war, dass das aktuelle Logo, sowie die Schriften, weiterverwendet werden. Ansonsten waren die Büros frei in ihrer gestalterischen Umsetzung. Es wurden fünf sehr unterschiedliche Ansätze präsentiert und schliesslich viel die Entscheidung für die Umsetzung der Entwürfe des Büros Hauser, Schwarz.

Mit ausschlaggebend war, dass der Entwurf den grössten Unterschied zum bisherigen Erscheinungsbild machte und wir davon überzeugt sind, die Veränderungen in der künstlerischen Leitung und im Programm so auch optisch gut transportieren zu können. Das Plakat zur Eröffnungsproduktion «Träumen» sowie die Motive der Monatsprogramme und der Kacheln wurden mit KI generiert und haben alle im weitesten Sinne mit dem Thema Bewegung zu tun. Auf der Website wurden nur kleine Anpassungen vorgenommen: Die farbigen Hintergründe und Schriften wurden entfernt und neu stehen die Fotos der Mitwirkenden mehr im Vordergrund.

Die Präsenz auf unseren Social-Media-Kanälen konnten wir weiterhin kontinuierlich ausbauen und es zeigt sich vermehrt, wie wichtig es ist dort stetig präsent zu sein.





Preispolitik & Publikum

Besuchende wählen den Eintrittspreis zwischen drei verschiedenen Preisstufen (35.-/25.-/15.-) selbst. Gare du Nord findet ein solches Preismodell einfacher und transparenter, denn: was für manche günstig ist, ist für andere teuer. Die neue Preisstruktur bietet allen die Möglichkeit selbst zu entscheiden welcher Preis für sie persönlich zahlbar ist. Sie orientiert sich an den Sustainable Development Goals der UNO in Bezug auf Bildung und Armutsvermeidung (siehe <https://www.garedunord.ch/de/nachhaltigkeit>)

Die Auslastungszahlen im Jahr 2023 bestätigen Gare du Nord in dieser Preispolitik. Die Auslastung ist konstant bei 72%. Auch aus finanzieller Sicht ist diese Preispolitik kein Verlust. Auch im zweiten Jahr sind die ausgewerteten Zahlen sehr positiv. Der gezahlte Durchschnittspreis der Tickets in diesen drei Preisstufen liegt bei ca. 24 CHF. Bei den frei wählbaren Tickets entscheiden sich ca. 22% für den Solidaritätspreis (CHF 35.-), ca. 40% zahlen den Regulär-Preis (CHF 25.-) und 38% entscheiden sich für den Budget-Preis (CHF 15.). Der Budgetpreis wird somit zwar im Vergleich zum Vorjahr häufiger gewählt, allerdings liegt dies sicherlich auch an der deutlichen Verjüngung des Publikums.

Zusätzlich gibt es noch eine Reduktion für Colourkey-Mitglieder (Ticketpreis: CHF 10.-) und für Studierende der der Hochschule für Musik FHNW und des Musikwissenschaftlichen Seminars der Uni Basel (Ticketpreis: CHF 5.-). Dieser Preis wird u.a. ermöglicht durch die Unterstützung der jeweiligen Hochschulen / Universitäten.

Auslastung & Besucherzahlen

2024 fanden im Gare du Nord 83 kulturelle Vorstellungen statt. Zudem fanden insgesamt zwei Gastspiel-Vorstellungen der Gare du Nord Eröffnungsproduktion 22/23 «Queen of Hearts» im «De Singel» in Antwerpen (B) statt.

Gemäss Leistungsauftrag sollen pro Jahr zwischen 80-100 öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Nach dem in den letzten Jahren immer über 100 Veranstaltungen stattfanden (siehe Betriebsanalyse S. 47, Übererfüllung der Leistungsvereinbarung) wurde im Jahr 2024 die Zahl der Veranstaltungen reduziert.

Die durchschnittliche Auslastung der Konzerte ist wie im Vorjahr sehr positiv und liegt wieder bei 72% (berechnet auf 80 bzw. 97 Plätze oder die jeweils zulässige maximale Platzanzahl). Die Gesamtzahl der Konzertbesucher:innen ist auf Grund der reduzierten Anzahl Konzerte etwas geringer.

Die Bar du Nord war seit Januar 2024 fast täglich als Tagescafé (Di – So) geöffnet. Ausserdem wurden insgesamt 49 Privatvermietungen durchgeführt. Die Fussball-EM in Zusammenarbeit mit Didi-Offensiv im Sommer besuchten zwischen 14.6.-14.7.24 rund 5'800 Personen. Insgesamt besuchten im Jahr 2024 an rund 250 geöffneten Tagen rund 12'550 Personen die Bar du Nord.

Gare du Nord hatte zusammen mit der Bar du Nord rund 28'843 Besucher:innen, davon 5'200 in den Konzerten und Musiktheatern sowie rund 1'113 in Angeboten aus dem Bereich Vermittlung (Szähni-Gschichtli, Ferienworkshops, Workshops, etc.). Die Gesamtbesucher:innenzahl ist ein grosser Erfolg, da sie mehr als doppelt so hoch ist wie im letzten Jahr.

Statistik: Besucher:innen und Veranstaltungen

	2024	2023	2022	2019
Anzahl Besucher:innen				
Konzerte inkl. Gastspiele	5'200	6'447	5'710	7'370
Bar du Nord / Tagescafé	12'550	1'613	2'401	
Vermittlung / Workshops	1'113	1'004	575	nicht erfasst
Vermietungen	4'180	3'811	4'800	5'200
EM	5'800			
Besucher:innen total	28'843	12'875	13'571	12'312
Anzahl Veranstaltungen/ Belegung				
Konzerte	83	103	105	100
Aufbau-/Abbau-/Probetage	73	115	79	nicht erfasst
Vermietungen	49	43	48	52
EM	42			
Auslastung Räumlichkeiten*	76%	81%	69%	75%
Auslastung Konzerte**	72%	72%	60%	70%
Anzahl Gastspiele	2	2	8	2

* Berechnungsgrundlage: 323 betriebsoffene Tage (365 Tage abzügl. 6 Wochen Renovationsarbeiten Bar du Nord & Betriebsferien)

** Berechnungsgrundlage: 80 bzw. 97 Plätze oder die jeweils zulässige maximale Platzzahl

Finanzierung

Gare du Nord wird 2024 nun im dritten Jahr vom Kanton Basel-Stadt unterstützt. Der Unterstützungsbetrag ist gleichbleibend zu den vorhergehenden Jahren.

Dank der zusätzlichen Unterstützung durch eine Mäzenin seit 2020 konnte Gare du Nord auch im Jahr 2024 vor einem strukturellen Defizit bewahrt werden. Zudem bot die Unterstützung die Möglichkeit, mit einem kleinen Programmteil inhaltliche Akzente zu setzen. Ausserdem konnte Gare du Nord dank dieser Unterstützung die Förderrichtlinien des Fachausschuss Musik seriös erfüllen und Kostenanteile für Musiktheaterproduktionen oder Konzerte auswärtiger Ensembles übernehmen.

Eigenfinanzierungsgrad

Der Eigenfinanzierungsgrad (Betriebsertrag abzüglich Subvention) beträgt 58% (Vergl.: 2023: 60% / 2022: 63% / 2021: 51% / 2020: 40%)

Bilanz

VEREIN GARE DU NORD, BASEL

BILANZ

	<u>31.12.2024</u>		<u>31.12.2023</u>	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel		172'822.77		99'573.69
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Gegenüber Dritten	32'258.43		44'944.58	
Gegenüber nahestehendem Verein	665.00		1'721.25	
Delkredere	-2'000.00	30'923.43	-2'000.00	44'665.83
Übrige kurzfristige Forderungen		0.00		3'610.47
Warenvorräte		15'562.00		3'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		52'276.98		11'374.64
UMLAUFVERMOEGEN		271'585.18		162'224.63
Finanzanlagen				
Kautionen		18'154.80		12'059.75
Sachanlagen				
Produktionsanlagen Technik	1.00		1.00	
Möbiliar / Einrichtungen	1.00		1.00	
Büromaschinen / EDV	1.00		1.00	
Instrumente / Flügel	1.00	4.00	1.00	4.00
ANLAGEVERMOEGEN		18'158.80		12'063.75
AKTIVEN		289'743.98		174'288.38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		46'489.36		21'940.82
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		42'068.55		45'654.04
Passive Rechnungsabgrenzungen		158'194.75		57'260.00
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		246'752.66		124'854.86
Vereinsvermögen				
Vortrag	49'433.52		45'182.45	
Jahresergebnis	-6'442.20	42'991.32	4'251.07	49'433.52
EIGENKAPITAL		42'991.32		49'433.52
PASSIVEN		289'743.98		174'288.38

Erfolgsrechnung

VEREIN GARE DU NORD, BASEL

ERFOLGSRECHNUNG

	<u>2024</u>		<u>2023</u>	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Subvention BS		495'000.00		495'000.00
Betriebsbeiträge		285'000.00		250'000.00
Beitrag Investitionen Gastro		0.00		67'463.30
Projektbeiträge		205'020.00		120'022.62
Billetteinnahmen	40'715.21		63'004.54	
J. Billetteinnahmen für Dritte	<u>-21'844.60</u>	18'870.61	<u>-31'546.81</u>	31'457.73
Programmpauschalen		78'780.00		106'713.40
Vermietungen		65'102.99		137'130.00
Übriger Ertrag		14'944.40		654.93
Betriebsertrag		1'162'718.00		1'208'441.98
Aufwand eigene Projekte				
Honorare Künstler	-121'923.22		-134'242.26	
Sachkosten Künstler	-14'514.92		-11'396.07	
Materialkosten	-15'832.02		-17'859.28	
Koproduktionen	<u>-67'968.35</u>	-220'238.51	<u>-78'440.74</u>	-241'938.35
Personalaufwand				
Löhne	-558'056.82		-547'888.73	
Sozialversicherungen	-104'025.78		-96'982.35	
Übriger Personalaufwand	<u>-3'830.68</u>	-665'913.28	<u>-2'959.25</u>	-647'830.33
Übriger betrieblicher Aufwand				
Raumaufwand	-102'212.32		-87'591.15	
Unterhalt, Reparaturen	-76'358.70		-48'166.04	
Sachversicherungen	-11'896.10		-7'525.70	
Energie- und Entsorgungsaufwand	-12'780.80		-10'438.25	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-21'307.64		-21'743.98	
Werbeaufwand	<u>-61'506.76</u>	-286'062.32	<u>-66'720.72</u>	-242'185.84
Sofortabschreibung Investitionen Gastro		0.00		-67'463.30
Ergebnis vor Finanzerfolg		-9'496.11		9'024.16
Finanzerfolg				
Finanzertrag	0.00		59.40	
Finanzaufwand	-751.20		-604.76	
Betriebsfremder Ertrag (Gastro)	1'005'693.73		143'592.79	
Betriebsfremder Aufwand (Gastro)	<u>-1'001'888.62</u>	3'053.91	<u>-147'820.52</u>	-4'773.09
JAHRESERGEBNIS		-6'442.20		4'251.07

Unterstützung und Dank

Gare du Nord dankt folgenden Unterstützer:innen:

Kanton Basel-Stadt Kultur
Christoph Merian Stiftung
GGG Basel
Pro Helvetia
Les Copains du Nord
Gremper Druck